ANLAUFSTELLE FÜR SANS-PAPIERS BASEL

JAHRESBERICHT 2024

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, den Vorstand, die ehrenamtlich Tätigen und die Trägerorganisationen. Ohne eure tatkräftige Unterstützung könnte die Anlaufstelle ihre anspruchsvolle und vielfältige Arbeit nicht leisten!

TEAM

ALVINE VOSKANJAN
Reinigung, im Stundenlohn

FABRICE MANGOLD
Gemeinwesen 40%

GABRIELA MORÁN
Rechts- und Sozialberatung sowie Gemeinwesen 50%

KATHARINA BOERLIN
Co-Leitung, Politische Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit 60%

LAURA STÄMMER
Administration und Finanzen und Fundraising 40%

MARISA FUCHS
Praktikum Soziale Arbeit (August bis Dezember 2024)

ROBERTO LÓPEZ
Co- Leitung, Beratungsangebote, Sozialberatung, Personalwesen 60%

SINA CONZELMANN
Gesundheitsberatung und medizinische Grundversorgung, Sozialberatung 50%

TIBA PONNUTHURAI
Fundraising 50% (seit März)

VUK MILOJEVIC
Praktikum Soziale Arbeit (Februar bis Juli 2024)

Titelbild — Jahresendfest
Dezember 2024

VORSTAND

BARBARA FEUZ
Co-Präsidentin

BEDA BAUMGARTNER
Einzelmitglied

CAROLINA HUTMACHER
Einzelmitglied

DANIEL GMÜR
*Demokratische Jurist*innen Basel*

ELIANE ALBISSER
Einzelmitglied

EVA JAQUEIRA
Einzelmitglied

IRTIZA NAQVI
Co-Präsident

KATHI HAHN
*Comité Européen pour la Défense des Réfugiés et Immigrés (C.E.D.R.I.) und Europäischen Bürger*innen Forum (EBF)*

LOUIS FORSTER
Einzelmitglied

MARIANNE BAITSCH
Solidaritätsnetz Region Basel und Frauen für den Frieden Basel

MARTIN FLÜCKIGER
BastA!

NERTILA RAMADANI
Einzelmitglied

NICOLA GOEPFERT
VPOD Region Basel

EHRENAMTLICH TÄTIGE

Adriana Jenzer, Anne-Lise Hilty, Anni Lanz, Aram Sürmeli, Barbara Lüthi, Christoph Ruppli, Claudia Berger, Clara Wittich, Daniel Gelzer, Edith Spettig Esdra Cordova, Eva Eggemann, Fabienne Rotzetter, Fany R.L., Frantisek Matous, Fredy Spring, Giulia Furrer, Guido Ehrler, Guilherme Bezerra, Hans Schäppi, Hans-Georg Heimann, Hanspeter Spahlinger, Ina Remane, Josephine Peters, Lia Veraguth, Livia Boscardin, Livia Kern, Luzia Böni, Margrit Kunz-Bürgler, Nora Grossniklaus, Petra Rotar, Remo Schluep und Theres Inauen

TRÄGERORGANISATIONEN

Basels starke Alternative! (BastA!)
Comité Européen pour la Défense des Réfugiés et Immigrés (C.E.D.R.I.)
*Demokratische Jurist*innen Basel*
*Europäisches Bürger*innen Forum (EBF)*
Frauen für den Frieden Region Basel
Gewerkschaftsbund beider Basel (GBB)
*Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen (IGA)*
Solidaritätsnetz Region Basel
Unia Aargau-Nordwestschweiz
VPOD Region Basel

Unsere Jahresrechnung 2024 ist unter www.sans-papiers-basel.ch zu finden.

*Liebe Freund*innen, liebe Unterstützer*innen*

Du liest im Jahresbericht, was die Fachpersonen der Anlaufstelle für Sans-Papiers (ALS) geleistet haben. Es ist enorm viel, was mit wenigen Stellenprozenten erreicht worden ist. Wir vom Vorstand bedanken uns für den grossen Einsatz und die tägliche wirkungsvolle Unterstützung, die auch 2024 das Leben von Sans-Papiers in Basel erleichtert haben.

Entscheidungen über finanzielle Ausgaben oder politische Vorstösse, die Unterstützung des Teams bei personellen und rechtlichen Fragen, das Mitdenken über die Weiterentwicklung des Beratungsangebots — das Kerngeschäft der Anlaufstelle — zeichnen den Vorstand und seine Arbeiten aus. Rund fünf Mal im Jahr trifft sich der Vorstand, um mit dem Team Themen zu beraten und Entscheide zu treffen. Folgend stellen sich einige Vorstandsmitglieder vor.

Barbara Feuz — Ich bin seit 2021 im Vorstand als Co-Präsidentin tätig. Zusätzlich beschäftigt mich das Thema Organisationsentwicklung. Für mich ist die Arbeit im Vorstand der ALS eine gute Weise, mich für Sans-Papiers einzusetzen.

Marianne Baitsch — Ich vertrete im Vorstand die beiden Trägerorganisationen «Frauen für den Frieden Basel» und das «Solinetz». Die Trägerorganisationen helfen mit einem kleinen Beitrag, die Finanzierung der Anlaufstelle zu stützen. Ganz praktisch betreue ich am 1. Mai und am Lauf gegen Grenzen unseren Informationsstand, beantworte dort Fragen zur Situation von Sans-Papiers.

Nicola Goepfert — Seit 2016 im Vorstand, von 2020–2024 im Co-Präsidium. Im Finanzressort gestalte ich die finanzielle Zukunft der Anlaufstelle für Sans-Papiers mit, während wir uns im Politikressort für einen geregelten Aufenthaltsstatus aller Sans-Papiers einsetzen.

*Daniel Gmür — Ich bin seit 2021 als Vertreter der Demokratischen Jurist*innen Basel im Vorstand. Aktuell wirke ich im Ressort Politik und im Ressort Finanzen. Beruflich bin ich als Anwalt tätig und seit diesem Jahr für die SP im Grossen Rat Basel-Stadt.*

Eliane Albisser — Ich bin seit 2018 im Vorstand tätig. Ich unterstütze die Co-Leitung in allen Belangen, die Personalfragen betreffen. Die ALS soll ein safe space für die alltäglichen Herausforderungen von Sans-Papiers sein.

Irtiza Naqvi — Seit zwei Jahren im Vorstand und seit einem Jahr bin ich Co-Präsident. Neben dem Einsatz für die Organisationsentwicklung der ALS, vertrete ich die ALS bei der Organisation des Laufs gegen Grenzen. Ich setze mich für die Rechte und Sichtbarkeit von Sans-Papiers ein.

Beda Baumgartner — Seit 2024 bin ich im Vorstand der Anlaufstelle im Ressort Politik aktiv. Ich möchte dabei mithelfen, die Plattformen der institutionellen Politik für die Anliegen von Sans-Papiers zu nutzen und gemeinsam Veränderungen voranzutreiben.

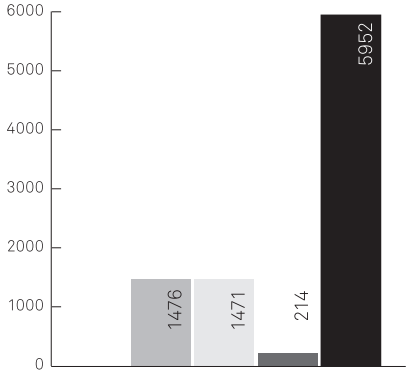
Die Anlaufstelle für Sans Papiers ist darauf angewiesen, einen diversen Vorstand zu haben. Wenn Du denkst, Du kannst mit Deinem Wissen, Deinen Erfahrungen und Kontakten etwas beitragen, melde Dich bei uns (basel@sans-papiers.ch).

BARBARA FEUZ UND IRTIZA NAQVI
Co-Präsidium der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel

ALLGEMEINE BERATUNGSTÄTIGKEIT

Whats-App- und E-Mail-Beratungen 5952

TOTAL INKL. WHATS-APP- + E-MAIL 9113 BERATUNGEN



BERATUNGSTÄTIGKEIT

1476 (47.0%) Gesundheits-beratungen

1471 (47%) Sozialberatungen

214 (7.0%) Rechtsbera-tungen

TOTAL BERATUNGEN VOR ORT 3161

Das Angebot der Anlaufstelle für Sans-Papiers wurde auch dieses Jahr rege genutzt. 2024 konnten rund 500 Beratungen mehr durchgeführt werden als im Vorjahr. Die Nachfrage nach professioneller Unterstützung rund um Gesundheitsaspekte, Soziale Fragen und Rechtliche Belange bleibt gross. Dank der Einführung einer Praktikumsstelle konnte das offene Beratungsfenster im letzten Jahr pro Woche während zwei Stunden an zwei Tagen von Sans-Papiers ohne Voranmeldung in Anspruch genommen werden. Pro Nachmittag wurden circa 15 Beratungen durchgeführt. An den übrigen Wochentagen wurden Fachberatungen auf Termin angeboten.

2024 wurden 3161 Beratungsgespräche mit 631 Personen — 296 Frauen, 185 Männer, 150 Kinder und Jugendliche — durchgeführt. 47.0% der Beratungen (1476 Beratungen) fielen im Fachbereich Gesundheit an. Weitere 47% der Beratungen (1471) betrafen den Fachbereich Soziales. Die restlichen 7.0% waren juristische Beratungen (214). Im letzten Jahr fanden 358 Erstberatungen statt — also Beratungen mit Sans-Papiers, die zum ersten Mal zur Anlaufstelle kamen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden etwa 500 Beratungen mehr durchgeführt, wobei ein leichter Anstieg bei den Sozialberatungen zu verzeichnen ist. Gleichzeitig konnten wieder mehr Rechtsberatungen durchgeführt werden. Im letzten Jahr hat die Anlaufstelle zum ersten Mal Beratungen erfasst, welche von den Berater*innen nicht in persona durchgeführt werden, sondern via WhatsApp oder E-Mail zusätzlich zu den obengenannten Beratungen anfallen. Es gilt festzuhalten, dass diese Beratungen kürzer ausfallen als Beratungen vor Ort. Doch spätestens seit der Covid-Pandemie sind niederschwellige Beratungen via WhatsApp und E-Mail ein fester Bestandteil des Beratungsangebots der Anlaufstelle geworden und sind mit knapp 6000 WhatsApp- und E-Mail-Beratungen eine beachtliche Zahl, die das Team der Anlaufstelle letztes Jahr zusätzlich wahrnahm.

NOTHILFE

Sans-Papiers sind überproportional von Armut betroffen und sind gerade für Notsituationen finanziell schlecht abgesichert. Sans-Papiers sind vorwiegend im Niedriglohnsektor angestellt, jonglieren oftmals mehrere Jobs in Teilzeitpensen und sind in Arbeitsverhältnissen auf Abruf tätig. Ihre Vulnerabilität wird regelmässig in ausbeuterischen Arbeits- oder Mietverhältnissen ausgenutzt, wogegen sie sich kaum wehren können.

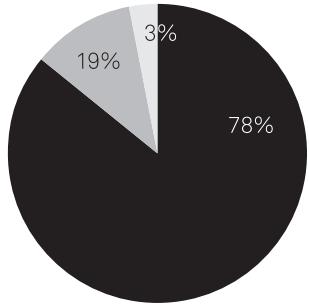
Die Anlaufstelle kann Sans-Papiers in schwerwiegenden finanziellen Situationen mittels Geldern aus dem Nothilfe-Fonds temporär unterstützen. Die Verteilung und Ausgabe der Gelder erfolgte nach einem Konzept, das regelmässig aktualisiert wird. Die Christoph Merian Stiftung, die C. & R. Koechlin-Vischer Stiftung, Frauen für den Frieden und Privatspender*innen spendeten CHF 136 000, wovon bis Ende 2024 229 Sans-Papiers mit finanziellen Beiträgen unterstützt wurden. Die effektive Zahl der unterstützten Sans-Papiers ist wohl um einiges höher. Denn die 229 Einzelpersonen beantragten Nothilfe oft für sich und ihre Familienmitglieder. Letztere werden in unserer Statistik nicht erhoben.

ÜBERSICHT NOTHILFE 2024

Anzahl unterstützte Personen	229
Total ausbezahlte Nothilfe	CHF 121686.—
Durchschnitt. Betrag pro Person und Monat	CHF 44.—
Durchschnitt. Betrag pro Person und Jahr	CHF 531.—

Im Berichtsjahr konnten längst nicht alle Anfragen um finanzielle Unterstützung von Sans-Papiers in Notlagen erfüllt werden. Das Nothilfe-Konzept, das Richtlinien für die Vergabe schuf, führte zu mehr Klarheit in der Verteilung. CHF 15 000 der gesamten Nothilfegelder wurden ins 2025 übertragen und per Ende Februar an Sans-Papiers in Notlagen vergeben. Die Erhöhung um CHF 50000 des Nothilfefonds hat sich bewährt. In Anbetracht der Nachfrage ist eine weitere Erhöhung wünschenswert.

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG



MEDIZINISCHE GRUNDVERVERSORGUNG

78% Zugang zum Gesundheitssystem

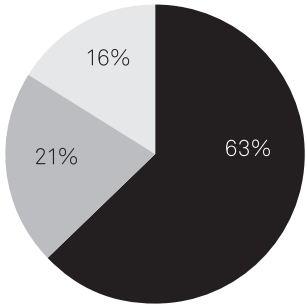
19% Überweisungen an das medizinische Netzwerk (ALS)

3% Pflegerische Interventionen vor Ort

Der Zugang zum Gesundheitssystem (Krankenkasse, Prämienverbilligung, Information und Administration) ist für Sans-Papiers nicht ohne weiteres gegeben. Die Anlaufstelle unterstützt und berät Sans-Papiers darin, wie sie zu medizinischer Grundversorgung gelangen. 2024 fanden 113 Beratungen zur medizinischen Grundversorgung statt — 36% des Totals der jährlichen Beratungen über alle Bereiche hinweg. Es wurden 103 Krankenkassen für Sans-Papiers abgeschlossen und für 212 Sans-Papiers wurden erfolgreiche Prämienverbilligungsgesuche- und Erneuerungen eingereicht (vgl. 60 im Berichtsjahr 2023). Der Abschluss von Krankenkassen, die Anträge um Prämienverbilligung und die Vermittlung von Informationen über das Gesundheitssystem machen denn auch den grössten Anteil der Beratungen in der medizinischen Grundversorgung aus (78% der Beratungen). 2024 wurden 182 Sans-Papiers an Ärzt*innen und Therapeut*innen aus dem ALS-nahen medizinischen Netzwerk vermittelt (19% der Beratungen), in 23 Beratungen fanden kleinere pflegerische Interventionen vor Ort statt (3% der Beratungen).

Der Zugang zu medizinischer Grundversorgung bleibt für Sans-Papiers erschwert und ist oftmals nur über die Anlaufstelle möglich. Ein Grossteil der Arbeiten im Bereich der medizinischen Grundversorgung entfielen, würden staatliche Institutionen allen Menschen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitswesen ermöglichen.

GESUNDHEITSBERATUNGEN



GESUNDHEITSBERATUNGEN

63% Körperl. Beschwerden

16% Psych. Beschwerden

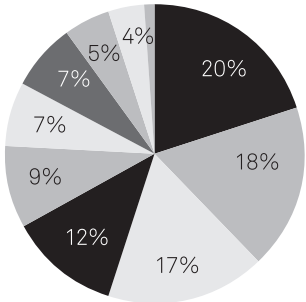
21% Gynäkologische Beratungen

2024 wurden 343 Gesundheitsberatungen durchgeführt. 63% der Beratungen fanden zu physischen, 16% zu psychischen Beschwerden statt, während die restlichen 21% gynäkologischen Beratungen zuzurechnen sind. Zahnprobleme waren die häufigsten körperlichen Beschwerden (52), gefolgt von Beschwerden am Bewegungsapparat (43). Herzkreislaufprobleme (15) traten am dritthäufigsten auf. Schwere körperliche Arbeit, lang andauernde Stress- und Überlastungsphasen, wenig Zeit und finanzielle Möglichkeiten, um eine gesunde Lebensweise (Sport, eine ausgewogene Ernährung) umzusetzen, beeinflussen die körperliche Verfassung von Sans-Papiers zusehends.

Die mentale Gesundheit vieler Sans-Papiers ist durch ihren ungeregelten Status zusätzlich gefährdet. Soziale Isolation, permanente Angst, wenig Erholungsmomente vom Alltagsstress können zu Depressionen führen. Psychologische Betreuungsangebote und psychosoziale Begleitungen sind darum wichtige Bestandteile wirkungsvoller Unterstützung von Sans-Papiers.

Die Belastungssituation im Beratungsteam liess 2024 zu wenig Raum für psychosoziale Begleitungen. Zusätzliche finanzielle Mittel, um diesen Beratungsbereich ausbauen zu können, sind erstrebenswert, um Sans-Papiers darin zu unterstützen, Bewältigungsstrategien weiterzuentwickeln und ihre psychische Widerstandskraft zu stärken.

SOZIALBERATUNGEN



SOZIALBERATUNGEN

20% Perspektivenberatung

18% Zivilrechtliche, familiäre Beratungen (häusliche Gewalt)

17% Integration/soziale Inklusion

12% Kinderspezifische Themen

9% Sozialversicherungen, Arbeit

7% Jugendliche/Postobligatorische Bildung

7% Wohnen, Platzierung Notunterkunft

5% Budget/Schuldenberatung

4% Administrative Unterstützung

1% Menschenhandel

1471 Beratungen — also 47% der Beratungen über alle Fachbereiche hinweg — wurden im Berichtsjahr zu sozialen Themen durchgeführt. Rund 300 Sozialberatungen (20%) waren Perspektivenberatungen, womit vermehrt die Aufenthaltssituation, damit verbundene Perspektiven oder Beratungen zu freiwilligen Rückkehrmöglichkeiten gemeint sind. Weitere 260 Sozialberatungen (18%) betrafen zivilrechtliche und familiäre Angelegenheiten. Dabei wurden vorwiegend Fragen rund um Heirat und die Möglichkeit eines Familiennachzugs besprochen. Beratungen zu häuslicher Gewalt und familiären Konflikten sind ebenfalls dieser Kategorie zuzurechnen. 2024 nahmen ebensolche Beratungen bedeutend zu und beanspruchten über mehrere Monate hinweg Ressourcen des ganzen Teams.

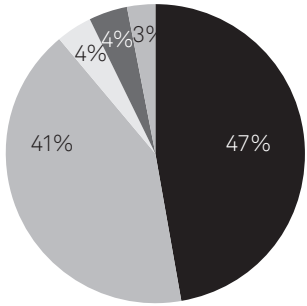
246 Beratungen (17%) zu Integration und sozialer Inklusion ermöglichten Sans-Papiers den Zugang zu Deutschkursen und anderen Freizeitaktivitäten. Weitere 175 Beratungen (12%) behandelten spezifisch Anliegen von Kindern: Einschulungen, der Zugang zu Betreuungsstrukturen (z. B. Kitas) und der Kindesschutz stellten häufig besprochene Themen dar. In 130 Beratungen (9%) zu Arbeit und Sozialversicherungen erhielten Sans-Papiers Unterstützung und Informationen zur Arbeitsrechtslage, Informationen zu Sozialversicherungssystemen — die auch Sans-Papiers einschliessen —, gängigen Stellenplattformen für die Arbeitssuche, Unterstützung in ausbeuterischen Arbeitssituationen. Die postobligatorische Schulbildung für jugendliche Sans-Papiers wurde in 113 Beratungen (7%) zum Thema. Jugendliche Sans-Papiers, die über eine Zusage für eine Lehrstelle verfügten, konnten diese im letzten Jahr leider aufgrund juristischer Hürden teils nicht antreten und erkundigten sich stattdessen nach Weiterbildungsmöglichkeiten, wie z. B. dem vierten Oberstufenjahr. In 102 Beratungen (7%) kamen Themen rund um Wohnen und die Unterbringung in Notunterkünften auf. Da Sans-Papiers keine eigene Wohnung mieten können, müssen sie oftmals in familiär angespannten Verhältnissen verharren, sind Wucher-Vermietern ausgeliefert und leben in engen oft überbelegten Wohnungen.

80 Sozialberatungen (5%) behandelten Budget- und Schuldenberatungen, 62 weitere (4%) Unterstützung bei der Administration, und die restlichen 7 (1%) fielen in den Bereich Menschenhandel.

KOLLEKTIVE BERATUNGSGEFÄSSE

Die kollektiven Beratungsgefässe dienen der Wissensvermittlung in Gruppen sowie dem Austausch der Teilnehmer*innen. Sie sind ein wichtiges Instrument zur gemeinschaftlichen Befähigung. Im Berichtsjahr wurden acht Informationsveranstaltungen mit insgesamt 86 Teilnehmer*innen zum Thema «Heirat» durchgeführt. Zwei Informationsveranstaltungen zum Thema «Rechte und Pflichten in einer Polizeikontrolle» wurden von insgesamt 46 Teilnehmer*innen besucht. Eine weitere zum Thema «wichtige Informationen zum Härtefallgesuch» mit acht Teilnehmer*innen wurde ebenfalls durchgeführt.

RECHTSBERATUNGEN



RECHTSBERATUNGEN

47% Härtefälle

41% Polizeikontrollen und Wegweisungen

4.0% Strafverfahren

4.0% Akteneinsicht

3% Ausschaffung, Haft

2024 konnten 214 Rechtsberatungen durchgeführt werden, was 7.0% aller Beratungen über alle Bereiche hinweg entspricht. 106 Rechtsberatungen (47%) betrafen Härtefälle, während 92 Rechtsberatungen (41%) Polizeikontrollen und Wegweisungen zum Thema hatten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wieder mehr Beratungen (+ 80) durchgeführt werden, der Fachbereich war jedoch aufgrund einer rund dreimonatigen Krankschreibung im letzten Jahr unterbesetzt. Im kommenden Berichtsjahr dürfte die Anzahl weiter steigen.

Auch im Jahr 2024 reichten wir nur 3 Härtefallgesuche von Sans-Papiers ein, was einem Bruchteil der möglichen Gesuche entspricht. Wir konnten uns als Rechtsvertretung der Betroffenen weiterhin nicht auf das «Merkblatt über Gesuche zur Härtefallregelung» verlassen. Diese Rechtsunsicherheit, die im Kanton Basel-Stadt herrscht, erschwert die Arbeit extrem.

POLITISCHE ARBEIT

2024 fokussierten wir unsere politische Arbeit auf die Themen häusliche Gewalt und die Härtefallpraxis von Basel-Stadt. Mit Medienarbeit und konkreten politischen Vorschlägen sensibilisierten wir Politiker*innen sowie die Basler Öffentlichkeit für die Situation von Sans-Papiers.

Häusliche Gewalt blieb ein drängendes Problem, das in unseren Beratungen häufig erwähnt wurde. Wenn eine Sans-Papiers Opfer von häuslicher Gewalt wird, kann sie keine Anzeige erstatten. Das stellt eine gravierende Schutzlücke dar. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, lancierten wir Ende 2024 die Petition «Stopp Gewalt an Sans-Papiers». Unser Ziel ist es, häusliche Gewalt zu bekämpfen, Care-Arbeit anzuerkennen und sexuelle Ausbeutung zu stoppen. Sans-Papiers brauchen genauso Schutz vor häuslicher Gewalt wie andere Betroffene.

Die Härtefallpraxis in Basel blieb auch im Jahr 2024 herausfordernd. Zwar reichten wir wieder Gesuche ein, doch der Prozess ist nach wie vor harzig und langwierig. Entgegen den Abmachungen mit der Regierung tagte die Härtefallkommission zu fast allen Gesuchen, was den Entscheid unnötig hinauszögert. Diese Unsicherheiten und die langen Wartezeiten von über einem Jahr belasten die Betroffenen enorm.

Rund 20 Schulklassen besuchten die Anlaufstelle für Sans-Papiers im Verlauf des letzten Jahres, stellten Fragen und setzten sich oft zum ersten Mal mit der Situation von Sans-Papiers auseinander. Für viele Jugendliche sind dies augenöffnende Momente und tragen zu mehr Verständnis und einer Politisierung bei. «Dass ein Leben in dieser Prekarität in der Schweiz möglich ist, schockiert mich. Als Gesellschaft müssen wir daran etwas ändern.» sagte die 17-jährige Schülerin Lou nach dem Austausch.

Ein Höhepunkt des Jahres fand wie immer im September statt. Beim Lauf gegen Grenzen mobilisierten wir gemeinsam mit der Freiplatzaktion Basel zahlreiche Menschen, die für eine solidarische Gesellschaft liefen, tanzten und spendeten. Neben der symbolischen Bedeutung sicherte uns der Anlass eine wichtige finanzielle Unterstützung.

Jetzt unterschreiben oder sich weitere Informationen holen unter:
www.stopp-gewalt-an-sans-papiers.ch

Danke für Deine/Eure Unterstützung!

Stimmungsbild vom feministischen Streik am 14. Juni 2024

SANS-PAPIERS-KOLLEKTIVE BASEL

Die rund 260 Sans-Papiers, die zu fünf Kollektiven zusammengeschlossen sind, erlebten ein kraftvolles Jahr voll sozialer Aktivitäten, Austausch, Diskussionen und politischen Aktionen. Die einzelnen Kollektive[1] organisierten im Jahr 2024 neben regelmässigen monatlichen Treffen viele spezielle Aktivitäten: Filmabende, Picknicks, gemeinsame Essen und Weihnachtsfeiern bis hin zu Ausflügen in noch unbekannte Orte der Schweiz. Gemeinsam lebt es sich einfach besser!

An den Vorbereitungen für die Demonstration zum Internationalen Tag gegen Rassismus im März waren viele Mitglieder der Kollektive beteiligt. Gemeinsam mit antirassistischen Gruppen in Basel stellten die Sans-Papiers-Kollektive eine grosse Demonstration auf die Beine:

Die Sans-Papiers-Kollektive — drehten motivierende persönliche Kurzvideos — malten ein riesiges Transparent, auf dem die lebende Solidarität den steinernen Rassismus durchbricht, damit Freiheit und Gleichheit gedeihen können (siehe Bild S. 15) — führten einen expressiven Tanz zum kollektiven Ausbruch aus dem rassistischen Alltag auf — schrieben und hielten berührende und inspirierende Reden.

So fing das Jahr mit einem tollen Erfolgserlebnis an. Auch an weiteren Mobilisierungen wie dem 1. Mai, dem feministischen Streik am 14. Juni und der schweizweiten Demonstration «Zwischen uns keine Grenzen» brachten die Kollektive ihre Forderungen auf die Strasse. Zum Tag der Regularisierung im November machten sie auf dem Theaterplatz Basel auf die Notwendigkeit der Regularisierung aller Sans-Papiers aufmerksam.

Ein grosser Teil des Lebens der Sans-Papiers-Kollektive spielt sich aber nicht auf der Strasse ab. Im Jahr 2024 nahmen 816 Sans-Papiers an speziellen Treffen teil, darunter Wendo-Kurse zur Selbstverteidigung oder der Besuch der Museumsnacht.

Bei einem Brunch zum «Muttertag» (für alle «Mütter», die Sorge um andere tragen!) und an gemeinsamen Treffen mit der Gruppe Lilith hatten Frauen und genderqueere Sans-Papiers Räume für sich und Zeit für Austausch.

Am Wochenende am Bielersee nahmen 134 Sans-Papiers teil! Bei schönstem Wetter wurde über sprachliche und kulturelle Unterschiede hinweg gemeinsam gegessen, getanzt, gespielt, diskutiert und spaziert. Es sind Momente wie diese, welche über die gemeinsame Lebenssituation hinaus zusammen schweissen und für ein bestärkendes Gruppenklima sorgen. So vertieft sich die Verbindung, die sich in den vergangenen Jahren zwischen den Mitgliedern der Kollektive aufgebaut hat.

1 Deutsch-Kollektiv, Union, English Group, Grupo Latino und Coletivo Brasil

Transparent an der Anti-Rassistischen Demonstration vom März 2024

«ES LEBE DIE BEWEGUNGSFREIHEIT! ES LEBE DIE GLEICHBERECHTIGUNG! ES LEBE DIE SOLIDARITÄT! — ALLE ZUSAMMEN GEGEN DEN RASSISMUS!»

«135 Jahre sind seit der Abschaffung der Sklaverei in Brasilien vergangen und noch immer leben wir mit dem Rassismus, der sich damals entwickelt hat. Wir würden uns wünschen, dass wir heute über etwas anderes sprechen könnten. Aber leider müssen wir über Rassismus sprechen.

Wir sind hier, um den nächsten Schritt zu machen. Wir sind hier, um zu schreien, dass wir frei sind. Und wir sind hier um zu spüren, dass wir nicht alleine sind.

Alleine waren wir nie. Wir kennen die Leiden und Kämpfe unserer Vorfahren. Wir kennen ihre Macht und ihre Erfolge. Wir denken an sie, wenn wir hier sind.

Wir sind auch heute nicht alleine. Wir kennen einander, und lernen uns kennen, gerade an Momenten wie diesen. Gemeinsam können wir vieles verändern. Wir können alles verändern. Wir dürfen nicht aufgeben. Und wir geben nicht auf. Bis dass unser Traum wirklich geworden ist.»

Rede, Anti-Rassistische Demonstration, April 2024

«Wir stehen an einem entscheidenden Punkt in der Geschichte. An einem Punkt, an dem wir die globale Epidemie der Gewalt gegen Frauen und genderqueere Menschen mutig und entschlossen angehen müssen. Femizide sind das schrecklichste Symbol dieser Krise. Jeder Femizid ist ein Schrei, der uns an die Brutalität und Straffreiheit erin-

*nert, die die Geschlechtergewalt umgeben. Hinter jeder statistischen Zahl steht ein verlorenes Leben, eine zerbrochene Familie und eine Gemeinschaft, die trauert. Wir dürfen nicht länger wegsehen, während unsere Schwestern, unsere Töchter und unsere Freund*innen durch männliche Gewalt von uns genommen werden.»*

Rede, Ni Una Menos Demonstration, März 2024

«Migration ist menschlich. Grenzen und Gesetze gegen Migration sind es nicht. An einem Ort geboren zu sein, sollte nicht die Möglichkeit einschränken, an einem anderen zu leben. Alle Menschen haben das Recht, die eigene Heimat zu wählen, egal wo auf der Welt. Wir gemeinsam sind dafür verantwortlich, dass es Menschen möglich ist, eine würdige und sichere Zukunft zu suchen und zu finden.»

Text, Tag der Regularisierung, November 2024

«Es sind Momente wie heute Abend, die uns wieder die Energie geben, weiter zu glauben und zu handeln. Diese kollektive Energie ist unser Motor. Wir haben alle unzählige Probleme in unseren Leben, die uns immer wieder zurückwerfen. Heute Abend aber sind wir glücklich und fühlen uns wohl. Wie immer, wenn wir gemeinsam handeln.»

Rede, Jahresendfest, Dezember 2024

Sans-Papiers-Kollektive Basel
Instagram: @sanspapierskollektivebs
Facebook: Sans-Papiers-Kollektive Basel
sanspapierskollektivebs@gmail.com

...UND WEITERE GANZ HERZLICHE DANKESCHÖNS!

Als Erstes möchten wir allen Sans-Papiers für ihr Vertrauen und ihren Durchhaltewillen danken.
*Ein herzlicher Dank geht auch an die zahlreichen Ehrenamtlichen und Helfer*innen, die uns auf vielfältige Weise unterstützen und begleiten.*

*Ein grosses Dankeschön richten wir an die Freiplatzaktion Basel und die Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter*innen (IGA), mit denen uns eine wertvolle und ermutigende Zusammenarbeit verbindet und die uns immer unterstützen. Zudem danken wir dem Kurszentrum K5 und der Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen (ABSM) für die gute Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Deutschkursen.*

Wir bedanken uns herzlich bei der Christoph Merian Stiftung für die grosszügige finanzielle Unterstützung für das Projekt Sozial- und Gesundheitsberatung und medizinische Grundversorgung für Sans-Papiers, sowie für die Mittel des Nothilfefonds. Wir danken der C. & R. Koechlin-Vischer Stiftung für ihren finanziellen Beitrag an Sans-Papiers und Sans-Papiers Kinder, die sich aus medizinischen Gründen in einer Notlage befanden.

Speziell danken wir Miriam Cahn, die 2024 erneut die Sans-Papiers-Kollektive mit ihrer monatlichen AHV-Rente unterstützte.

*Tausend Dank geht an die unzähligen Spender*innen und Unterstützter*innen, ohne deren Solidarität unser Beitrag an eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft nicht möglich wäre.*

Wir danken allen, die das Buch "Von der Kraft des Durchhaltens" weiterempfohlen, ausgestellt, vorgestellt, beworben, verschenkt oder verkauft haben. Nur gemeinsam können wir die Aufmerksamkeit auf die Perspektive von Sans-Papiers stärken.

*Wir danken allen Ärzt*innen, Therapeut*innen, Praxen, Laboratorien und Apotheken in unserem medizinischen Netzwerk für ihren Einsatz und die wichtige wie auch tolle Zusammenarbeit. Ausserdem möchten wir uns herzlich bei Daniel Gelzer und Tatjana Ball für die hilfreiche Begleitung, Koordination und für die gute Zusammenarbeit bedanken.*

Ebenfalls ein grosser Dank gebührt den Advokaten Alain Joset und Markus Husmann für ihre wichtige Unterstützung bei den Strafverfahren im Rahmen der Sans-Papiers-Härtefälle sowie Eva Jaqueira und Guido Ehrler für die Unterstützung bei allerlei Rechtsfragen.

Ein besonderer Dank geht an Kristina Hermann für die Begleitung des Teams in den Supervisionen und an Eva Eggemann für die Einzel-Supervisionen.

Für die tolle, langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle bei Rumzeis-Druck und dem Druckkollektiv Phoenix bedanken.

Stimmungsbild von der Disco am Sommerwochenende am Bielersee

Wir bedanken uns im Weiteren sehr bei den folgenden Vereinen, Stiftungen, Unternehmen und Institutionen, welche uns finanziell unterstützt haben:

Ausbildungs- und Beratungsstelle für Migrant:innen
Autonomes Jugendzentrum
Druckkollektiv Phönix
EcoSolidar
Frauen für den Frieden
Frauenverein Oltingen
Freundeskreis Cornelius Koch
Juhevimasi-Stiftung
KoKaKohle
Margot Erich Goldschmidt Peter & Jacobson Stiftung
Niggi Schoellkopf-Stiftung
Praxis Hammer
sameSame
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt
Stiftung Corymbo
Stiftung SOS-Beobachter
T. & H. Klüber Stiftung für Frieden und Lebenshilfe
Ultragenyx
Unia Aargau-Nordwestschweiz
Verein gegen Grenzen
Winterhilfe Basel-Stadt

Herzlich bedanken wir uns auch bei den kirchlichen Institutionen und Kirchgemeinden für ihre grosszügigen Beiträge und Kollekten, die immer wieder selbstlos an uns gespendet werden:

Evang.-Ref. Pfarrämter und Kirchgemeinden: Aesch, Binningen, Kleinbasel St. Theodor, Muttenz, Oberwil/Therwil/Ettingen, Pratteln, Rheinfelden, Wegenstettertal

Röm.-kath. Pfarrämter und Kirchgemeinden: Bischöfliches Ordinariat Felix Gmür Solothurn, Bruder Klaus Kleinlützel, Laufen, Liesberg Dorf, Liestal, Dornach, Frick, Institut Ingenbohl, Oberdorf, Pastoralraum am Blauen, Seelsorgeverband Allschwil-Schönenbuch, St. Antonuis von Padua Pratteln, Wahlen bei Laufen

Pfarramt für weltweite Kirche BS/BL

Anlaufstelle für Sans-Papiers
Rebgasse 1, 4058 Basel
basel@sans-papiers.ch
www.sans-papiers-basel.ch
061 681 56 10
IBAN: CH10 0900 0000 4032 7601 1

Jahresbericht 2024
Redaktion — Team der Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel
Layout — vista point Edith Spettig
Fotos — Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel
Druck — Rumzeis, Basel

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende!